

Entlang der deutsch-polnischen Grenze in Sachsen und Brandenburg erstreckt sich als Siedlungsgebiet der Sorben die Lausitz. Dieser alte slawische Stamm wanderte im 6. Jahrhundert von dem Gebiet nördlich der Karpaten in die Region zwischen Saale und oberer Neiße ein und behielt auch nach der Slawenmission der Ottonen seine Kultur und Sprache bei. Mit der Kolonisierung der Lausitz – benannt nach dem nördlichen Teil des Sorbenstammes – entstanden im 12. und 13. Jahrhundert viele Städte, von denen sich die bedeutendsten (Bautzen, Görlitz, Kamenz, Lauban, Löbau und Zittau) 1346 im Sechs-Städtebund zusammenschlossen. Heute wegen des Braunkohle-Tagebaus bekannt, schaut besonders die Oberlausitz auf eine bewegte Geschichte während der Reformation, dem 30jährigen Krieg und unter der Herrschaft der sächsischen Kurfürsten zurück. Die Städte der Oberlausitz haben trotz aller Wirren um die Reformation wie auch den Kriegen des 20. Jahrhunderts und ihren Folgen zu einem großen Teil ihr mittelalterliches bzw. barockes Aussehen bewahrt und ziehen so heute wieder viele Besucher an.

Sie sind freundlich eingeladen.

Prälat Dr. Peter Klasvogt Dr. Markus Leniger
Akademiedirektor Studienleiter

Referentin:

Dr. Hildegard Erlemann, Kunst- und Kulturhistorikerin,
Recklinghausen

Programmverlauf*

Dienstag, 9. Juli 2019

- | | |
|---------------|---|
| 07:00 Uhr | Abfahrt Recklinghausen (Wickingplatz, Nähe Hbf) |
| 08:00 Uhr | Abfahrt Schwerte, Akademieparkplatz, |
| ca. 12:30 Uhr | Mittagspause in Sangerhausen: In einem fruchtbaren Tal zwischen Harz und Kyffhäuser gelegen, lädt die Stadt Sangerhausen mit seinem mittelalterlichen Stadtkern und seinem 1903 gegründeten Rosarium (die größte Rosensammlung der Welt) den Besucher ein. |
| ca. 15:30 Uhr | Weiterfahrt zum Hotel |

Mittwoch, 10. Juli 2019

ganztägig

Görlitz in der niederschlesischen Oberlausitz an der Lausitzer Neiße gelegen trägt – heute versöhnt – die Spuren des 2. Weltkrieges in ihrer Stadtgestalt, wurden doch ihre östlichen Teile nach dem Krieg abgetrennt und in Polen als neue Stadt Zgorzelec integriert. Die vom Krieg fast völlig verschonte Altstadt glänzt mit ihrer historischen Bebauung, in der alle Phasen mitteleuropäischer Baustile erhalten sind. Die bedeutenden Kirchen der Stadt (St. Nikolai, Peter und Paul, Dreifaltigkeitskirche und Frauenkirche) gehen auf mittelalterliche Gründungen zurück und bezeugen – zusammen mit dem Görlitzer Heiligen Grab von 1504 – die ehemalige Bedeutung der Religion für die Stadtkultur.

Donnerstag, 11. Juli 2019

ganztägig

Bad Muskau und das Wunderwerk des Fürsten Hermann von Pückler-Muskau

»Der höchste Grad der landschaftlichen Gartenkunst ist nur da erreicht, wo sie wieder freie Natur, jedoch in ihrer edelsten Form, zu sein scheint« (Fürst Pückler-Muskau, Andeutungen über Landschaftsgärtnerei, 1834). Die zwischen 1815-78 eingerichtete Parklandschaft kann wahrhaft als Wunderwerk bezeichnet werden. Dieser außergewöhnlichen Verwirklichung eines englischen Landschaftsparks auf dem Kontinent diente das gesamte dortige Neißetal. In den seit 2004 als Weltkulturerbe bei der UNESCO eingetragenen Park wurden die verschiedensten, z.T. schon vorhandenen Gebäude bzw. Ruinen integriert: so das alte und neue Schloss, das heute zerstörte, sog. englische Haus, die Grabpyramide des Visionärs und Exzentrikers Pückler-Muskau und zahlreiche Brücken über die Neißeniederung.

Freitag, 12. Juli 2019

ganztägig

Das berühmteste Monument der Stadt **Zittau** ist wohl das Zittauer Fastentuch von 1472, ein monumentales Werk der sog. Tüchleinmalerei,

das alle Schicksalsschläge der Zeit als Ganzes überstanden hat. Doch das alte, am 3-Ländereck (Deutschland-Tschechien-Polen) auf dem Weg nach Böhmen gelegene Zittau erlitt in den Hussitenkriegen starke Schäden. Dennoch sind zahlreiche Kirchenbauten erhalten, die von der alten Blüte des Gemeinwesens beredtes Zeugnis ablegen. Der Einfluss Böhmens für die Region zeigt sich auch in dem nahe gelegenen **Herrnhut**, in dem die »böhmischen Brüder« – Nachfolger der Exulanten aus den Hussitenkriegen – 1722 ihre eigene Gemeinschaft als »Herrnhuter« unter der Leitung von Graf Nikolaus Ludwig von Zinzendorf einrichteten.

Samstag, 13. Juli 2019

ganztägig

Bautzen, oberhalb der Spree gelegen, gilt als eine der ältesten Pfarrorte der Oberlausitz und gehörte zu dem im 14. Jhd. gegründeten Oberlausitzer Städtebund (Bautzen, Görlitz, Kamenz, Lauban, Löbau und Zittau). Mit seinen zahlreichen Türmen von Stadtbefestigung und Kirchen – wie dem 1221 geweihten St. Petri-Dom, der spätgotischen Michaeliskirche –, mit dem alten Gewandhaus und Rathaus und seinen stattlichen Renaissance- und Barockhäusern empfiehlt sich die Stadt dem Besucher und führt in einem eigenen Museum in die Geschichte und Lebenswelt der Sorben ein. Die bedeutendste Zisterzienserinnen-Abtei der Oberlausitz, **Kloster Marienstern**, besteht kontinuierlich seit ihrer Gründung 1248 als katholische Institution und glänzt nicht nur mit ihrem bemerkenswerten Klosterschatz, sondern auch mit ihrer spätgotischen Haltenkirche, die das Zentrum des Klosterkomplexes bildet.

Sonntag, 14. Juli 2019

ganztägig Nur schweren Herzens verlässt man die Lausitz, um auf dem Heimweg ein weiteres UNESCO-Welterbe zu besuchen, den **Naumburger Dom**, der mit seiner bemerkenswerten Doppelchoranlage und seinen einzigartigen Stifterfiguren im Westchor einen Höhepunkt der Sakralkunst in Sachsen darstellt.

ca. 12:30 Uhr Ankunft Naumburg; Mittagspause; anschl. Besichtigung des Naumburger Doms

ca. 15:30 Uhr Weiterfahrt nach Recklinghausen und Schwerte

ca. 21:00 Uhr Ankunft in Schwerte

ca. 22:00 Uhr Ankunft in Recklinghausen

*Änderungen im Programmverlauf vorbehalten. Die genauen Ankunftszeiten sind abhängig von der Verkehrslage.

Tagungsleitung:

Dr. Markus Leniger, Studienleiter

Tagungssekretariat für diese Tagung:

Petra Scheffler, Telefon: 02304/477-154,

scheffler@akademie-schwerte.de

Dienstag und Donnerstag, 08:00–12:00 Uhr

TG.-Nr.: Fo5SCVS001

Ihre Anmeldung erbitten wir unter Verwendung des beiliegenden Formulars an die Katholische Akademie Schwerte oder auf elektronischem Wege direkt über den Programmbaustein unserer Homepage unter www.akademie-schwerte.de

Anmeldeschluss: 4. Juni 2019

Teilnehmerzahl: mind. 12 Pers., max. 20 Pers.

Kosten:

Doppelzimmer, p. P.: 970 € (Einzelzimmer-Zuschlag: 150 €)

Leistungen:

Fahrt im modernen Reisebus; fünf Übernachtungen mit Früh-

stück und Abendessen im EZ bzw. DZ; Eintritte und Führungen lt. Programm; Sicherungsscheine; wissenschaftliche Reisebegleitung durch Dr. Hildegard Erlemann

Bestätigung:

Wir bestätigen die Annahme Ihrer Anmeldung. Reisen Sie bitte nicht an, ohne von uns über **die genaue, verbindliche Abfahrtszeit** und den **Zustiegsort** informiert worden zu sein. Bitte vergessen Sie Ihren **Personalausweis** nicht!

Ausfallkosten:

– bei Rücktritt bis zum 04.06.2019: 20%

– bei Rücktritt vom 05.–27.06.2019: 65 %

– bei Rücktritt vom 28.06.–08.07.2019: 90 %

des Reisepreises (ggf. inkl. EZ-Zuschlag). Bei Nichtantritt der Reise am 09.07.2019 ist der volle Reisepreis fällig.

Stornierungen sind ausschließlich an das zuständige Tagungssekretariat zu richten und bedürfen der Schriftform.

Zahlungsweise:

Mit Ihrer Anmeldung erbitten wir eine **Anzahlung** in Höhe von **20% des Reisepreises**. Der **Restbetrag** wird zum **11.06.2019** fällig. Über An- und Restzahlung erhalten Sie jeweils separate Rechnungen. Bei Anmeldungen nach Anmeldeschluss ist der gesamte Reisepreis zu überweisen. Bitte zahlen Sie erst, nachdem Sie eine Rechnung erhalten haben.

Der Abschluss einer **Reiserücktrittskostenversicherung** wird dringend empfohlen. Bei der Vermittlung sind wir Ihnen gerne behilflich.

Katholische Akademie Schwerte

Kardinal-Jaeger-Haus

Bergerhofweg 24, 58239 Schwerte

Postfach 1429, 58209 Schwerte

Telefon: 02304/477-0, Telefax 02304/477-599

info@akademie-schwerte.de

www.akademie-schwerte.de

Träger der Einrichtung:



Erzbistum
Paderborn

Im Land der Sorben

Studienreise vom Landschaftspark des Fürsten
Pückler-Muskau über Görlitz bis nach Bautzen und Zittau

9.–14. Juli 2019



Katholische Akademie
Schwerte